

# Die Jubilare lassen andere musizieren

Spielmannszug feiert 90-jähriges Bestehen

VON MICHAEL SCHÜTZ

**LEHRTE.** So ein richtig rundes Jubiläum war der 90. Geburtstag nicht, den der Spielmannszug des Schützen-Corps Lehrte am Wochenende feierte. Das musste auch dessen Chef Helge Schaubode eingestehen: „Das wären eigentlich die 100 Jahre.“ Aber die letzte Jubiläumsfeier sei schließlich schon 15 Jahre her. „Da wurde es mal wieder Zeit“, meinte der Leiter des Zuges. Und so hatten die Musiker für Sonnabend zu einem Festkommers geladen, bevor es am Abend ans Feiern ging. Am Sonntag klang das Jubiläum mit einem Frühschoppen aus.

Musizieren wollte der Spielmannszug am Wochenende nicht. Nur zu Beginn des Kommers ließ die Gruppe drei Stücke erklingen. „Und das dritte ist bereits die Zugabe“, sagte Schaubode. Stattdessen hatten sich die Musiker Gäste

eingeladen, die das Spielen übernahmen. Beim Kommers erledigte das „die kleine Schwester“, wie Schaubode den Musik- und Fanfarenzug des Schützen-Corps scherzhaft nannte. Beim Frühschoppen spielte die Feuerwehrmusikkapelle aus Evern.

Dass der Spielmannszug weit über die Grenzen Lehrtes hinaus beliebt ist, zeigte sich an den Gästen. Die Schützen aus Ilten machten gleich Werbung in eigener Sache und überreichten ein paar Flaschen des eigens für die 775-Jahr-Feier ihres Ortes gebrauten Bieres. Gäste aus Vahrenheide oder Isenbüttel brachten Geldgeschenke mit. In allen diesen Orten spielen die Lehrter regelmäßig zum Schützenfest auf.

In seinem Rückblick auf 90 Jahre Spielmannszug konzentrierte sich Schaubode auf einige seiner Vorgänger als musikalische Leiter und würdigte vor allem den erst



Das Bild vom Schützenausmarsch aus dem Jahr 1973 zeigt die Friedrichstraße, wie es sie heute nicht mehr gibt: Das Fotogeschäft links ist inzwischen dem Gymnasium gewichen. Nur am Anfang des Abends tritt der Spielmannszug selbst auf (Bild rechts).

Schütz/privat



kürzlich verstorbenen Walter Michelmann.

Bürgermeister Klaus Sidortshuk lobte, dass es den Verant-

wortlichen gelänge, den Zug auch jenseits der traditionellen Klänge mit Rock und Pop jung zu halten. Das sei der Grund dafür, dass man

auch noch den 100. Geburtstag werde feiern können, stimmte Schaubode zu: „In zehn Jahren sind wir mit Sicherheit noch da.“